



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

23 (15.1.1916) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-327180](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-327180)

Wegzugspreis: Viertel 1.— monatlich, Beleglohn 30 Pfg., durch die Post einschließlich Postauslagen Mk. 4.32 im Vierteljahr. Einzel-Bl. 5 Pfg. Anzeigen: Kolonell-Belle 30 Pfg. Reklame-Belle 1.20 Mk. Schlag der Anzeigen-Nachnahme für das Mittagsblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, U. W. 40, In den Zeiten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Unter-Hansa 497.

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 23.

Mannheim, Samstag, 15. Januar 1916.

(Mittagsblatt.)

Cetinje und der Kampf um die Adria.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 14. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 14. Januar 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind versuchte seit gestern früh neuerlich, unsere besarabische Front bei Zaporouh und östlich von Karawez zu durchbrechen. Er unternahm fünf große Angriffe, deren letzter in die heutigen Morgenstunden fiel. Er mußte aber jedesmal unter den schwersten Verlusten zurückgehen. Hervorragenden Anteil an der Abwehr der Russen hatte abermals das vorzüglich geleitete überwältigende Feuer unserer Artillerie. Seit Beginn der Schlacht in Ohgalizien und an der besarabischen Front wurden bei der Armee des Generals Freiherrn von Pflanzer-Baltin und bei den Österreichisch-ungarischen Truppen des Generals Grafen Bothmer über 5100 Gefangene, darunter 30 Offiziere und Führer, eingebracht. Bei Korpilowka in Wolhynien zerstreuten unsere Streifkommandos einige russische Feldwachen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Südwestfront ereignete sich nichts von Bedeutung. Einzelne Punkte bei Raiborghet und Raill standen unter feindlichem Geschützfeuer. Die Tätigkeit der italienischen Flieger erstreckte sich auch auf den Raum von Triest. Eine auf Spiran abgeworfene Bombe verursachte keinen Schaden.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Die Montenegriner haben unter Freigabe ihrer Hauptstadt an allen Punkten ihrer Süd- und Westfront den Rückzug angetreten. Unsere Truppen sind in der Verfolgung über die Linie Budua-Cetinje-Grab-Grabovo hinaudgerückt und bringen auch östlich von Sileca und bei Klobuc ins montenegrinische Gebiet ein. Bei Grabovo fielen drei Geschütze samt Bedienung, 500 Gewehre, ein Maschinengewehr, viel Munition und anderes Kriegsgerät in unsere Hand. Bei Berane und westlich von Zepi nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Häfer, Feldmarschallleutnant.

Der Glückwunsch des deutschen Volkes.

Berlin, 14. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt über den Fall von Cetinje:

Mit wichtigen Schlägen zertrümmert das Österreichisch-ungarische Heer die militärische Macht Montenegro: Auf die Erfüllung des Wunsches folgte die Einnahme der Hauptstadt Montenegro. Weltweit schreit die Unkammerung der wachsenden montenegrinischen Streitkräfte von Nordosten und Osten unanfechtbar fort. Was die Österreichisch-ungarischen Truppen in dem überaus schwierigen Gelände geleistet haben, gehört zu den herrlichsten Taten dieses Krieges und des Krieges aller Zeiten. Weder feile, schmeichele Höfen, noch die Unbegreiflichkeit des Schicksals und Böde konnten ein unüber-



windliches Hindernis abgeben, jede Aufgabe, die den tapferen Truppen gestellt wurde, lösten sie, mochten die Anstrengungen und Entbehrungen noch so groß sein. Während die Österreichisch-ungarischen Truppen an der italienischen Grenze und in Wolhynien in unermüdlicher Hingebung einen unerschütterlichen Wall gegen alle mit noch so großer zahlenmäßiger Übermacht versehenen Angriffe bilden, dringen ihre Kameraden in das „unbesiegbare“ Montenegro mit jedem Tage tiefer ein und bereiten den endgültigen Sturz auch dieser Säule des Vierverbundes vor. Das deutsche Volk begrüßt den trauen Bundesgenossen von ganzen Herzen zu den neuen großen Erfolgen, die weiteren Schritte zu dem gemeinsamen Ziele des Vierverbundes, Deutschland, Österreich-Ungarn, Türkei und Bulgarien, bedeuten.

Glückwünsche deutscher Fürsten

Wien, 15. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Kaiser Franz Josef und am 11. Januar von dem deutschen Kaiser und vom König von Sachsen nachfolgende Telegramme zugegangen:

Darf ich Dir von Herzen meinen Glückwunsch aussprechen zur Erlangung des Lobens, die Deine tapferen Truppen mit bewundernswürdiger Ausdauer und Geschick durchzuführen haben. Gott hat sich über uns erhoffen; er wird ferner mit uns sein.

Wilhelm.

Habe heute mit Herzen die Eroberung des Lobens gelesen und spreche Dir meinen herzlichsten Glückwunsch zu dieser glänzenden Waffentat Deiner Armee aus. Gott helfe uns weiter.

Friedrich August.

Hierauf ergingen am 12. Januar nachfolgende Antworttelegramme:

An Se. Majestät Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen. Hocherfreut durch Deine freundliche Teilnahme an der neuerlichen Waffentat meiner

tapferen Truppen, welchen es gelang, die starke Position des Lobens stürzend zu erobern, bitte ich Dich, meinen wärmsten Dank für Dein freundliches Telegramm empfangen zu wollen. Gottes Wohlstand wird uns zum guten Ende unseres gemeinsamen Kampfes geleiten. Herzlich Franz Josef.

An Se. Maj. Friedrich August, König von Sachsen.

Wärmstens danke ich Dir für Deine mich sehr erfreuende Beglückwünschung zu dem glänzenden Erfolg, den meine tapferen Truppen eben in Montenegro errungen haben. Gott ist mit uns.

Franz Josef.

Was wird Italien beginnen?

Mailand, 14. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Wie der „Corriere“ meldet, hat der König gestern Nachmittag den beinahe gleichzeitigen Besuch des russischen, französischen und englischen Botschafters empfangen.

Austausch von Liebeswürdigkeiten zwischen der englischen und der italienischen Presse.

London, 14. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Die „Times“ veröffentlicht eine Zuschrift von Arthur Evans, die sich mit dem Schicksal Serbiens und Montenegros beschäftigt. Anknüpfend verzeichnet das Blatt die Erörterungen in der italienischen Presse über die Stimmung, in der das englische Publikum die Abnahme Gallipolis aufnahm, und schreibt dann: „Wir müssen zugeben, daß die Kriegsführung auf Gallipoli eine Kritik herausfordert. Wir sind sicher, daß die italienische Presse mit derselben Aufrichtigkeit des Freundes und Verbündeten und das Recht zusieht, uns darüber zu verwundern, daß Italien den Verlust einer so wichtigen Stellung wie des Lobens dulden konnte, ohne den Versuch zu machen, Montenegro bei der Verteidigung entsprechend zu unterstützen. Italien hätte an der Erhaltung Montenegros mür-

densum ebensowohl Interesse wie England an der Öffnung der Dardanellen.“

Das Ninkenspiel des Vierverbandes gegen Griechenland.

(Eigener Bericht.)

Rotterdam, 13. Jan.

Ueber die letzten Vorgänge von Saloniki sendet der in der Regel gut unterrichtete Sozialer Sonderberichterstatter des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ höchst interessante Einzelheiten. Er beschreibt zunächst die Rücksichtslosigkeit, womit der Vierverband auf griechischem Gebiete auftritt. Um in Frankreich, England, Italien und wohl auch in Rußland den Glauben zu erwecken, man wolle nur in Saloniki bleiben, um Serbien zu retten, hatten die Regierungen des Vierverbandes beschlossen, aus Saloniki den Sitz einer serbischen Regierung und die Residenz des serbischen Königshauses zu machen. Demgemäß erhielten die serbischen Minister, die bürgerlichen und militärischen Amtsbefugten Serbiens, die sich nach Stuzari geflüchtet hatten, die Erlaubnis, nach Saloniki zu kommen. Selbst der alte König Peter, der mit vieler Mühe in Brindisi an Land gesetzt worden war, wurde erludt, sich nach Saloniki zu begeben, wozu ihm die italienische Admiralität eine günstige Reisegelegenheit bot. Nun soll in Saloniki sogar eine neue serbische Skulptur in a aufgemacht werden! Ueber diese Verwendung der griechischen Stadt, die Einrichtung der Regierung und des Wohnsitzes des Königs eines kriegsführenden Staates auf neutralem Boden war weder der griechische König noch seine Regierung um Rat gefragt worden. Oberst Ballis, der Kommandant der kleinen, in Saloniki zurückgebliebenen griechischen Garnison tat daher nur seine Pflicht, als er dem General Carnot zu wissen gab, „daß alle serbischen Flüchtlinge, wer sie auch sein mögen und woher sie auch kämen, die griechische Gastfreundschaft voll und ganz genießen könnten, solange sie sich jeder Entschleichen, die nicht gegen die Neutralität Griechenlands verstoßen. Wer sich von den Serben gegen diese Verpflichtung verheben sollte, würde unzerfährlich außerhalb der griechischen Grenze gesetzt werden.“

Hinter dieser Warnung des Obersten Ballis verneinte aber der englisch-französische Oberbefehlshaber die Hand der Konsulin der Zentralmächte sehen zu müssen, es wurde deshalb deren Festnahme beschlossen. Die Tatsache, daß am 28. Dezember drei deutsche Flugzeuge über Saloniki erschienen, lieferte den willkommenen Anlaß, behaupten zu können, zwischen den betreffenden Konsulin und dem Feinde jenseits der Grenze bestünde ein Einverständnis. Die Bomben der deutschen Flieger hatten sich das französische Militär-lager zum Ziel genommen, es war ihnen gelungen, die Konzepte des französischen Hauptquartiers zu zerstören. Im Vierverband sagte man sich, daß, solange Griechenland noch etwas in Saloniki zu sagen habe und fremde Zuschauer vorhanden seien, aus Saloniki keine Residenz des serbischen Königs und seiner Regierung werden könne. Der Vierverband möchte zeigen, daß er der alleinige Gebieter von Saloniki sei. Man verhaftete daher die feindlichen Konsulin und brachte sie als Gefangene auf ein bereitgehaltenes Kriegsschiff. Mit dieser Tat hatten die Engländer und Franzosen ihre Maske abgeworfen. In den folgenden Tagen liegen diese auch alle Rücksichten gegenüber den Griechen fallen. Dem

ten Staaten von Amerika zusammengelegten Bericht über die Verhältnisse...

Seiner Majestät Regierung hält es nicht für erforderlich, eine Antwort auf die Unterstellung zu geben...

In Abwesenheit Sir Edward Grey's and Crewe.

Die deutsche Entgegnung.

Hierauf hat die Kaiserliche Regierung am 12. d. M. dem amerikanischen Botschafter in Berlin folgende Erwiderung zur Übermittlung an die britische Regierung übergeben:

Die Britische Regierung hat die deutsche Denkschrift über den Barcelona-Fall kaum beantwortet, doch sie anerkennt die Richtigkeit der ihr von der Deutschen Regierung mitgeteilten Tatsachen...

Auch die drei von der Britischen Regierung angeführten Fälle sind keineswegs durch die ausländischen deutschen Behörden einer einseitigen Untersuchung unterworfen worden...

boot durch Seidölfeuer gewehret hat; daß bei dem deutschen Angriff die deutsche Neutralität verletzt worden ist...

In dem Falle der Vernichtung des britischen Dampfers Kuz endlich hat das deutsche Unterseeboot lediglich die von der Deutschen Regierung im Februar 1915 angelegten Vergeltungsmaßnahmen zur Anwendung gebracht...

Das Ansehen der Britischen Regierung, die erwähnten drei Fälle gemeinsam mit dem Barcelona-Fall durch einen aus amerikanischen Marineoffizieren gebildeten Gerichtshof untersuchen zu lassen, glaubt die Deutsche Regierung als unannehmbar ablehnen zu sollen...

Die Art, wie die Britische Regierung die deutsche Denkschrift beantwortet hat, entspricht nach Form und Inhalt nicht dem Geist der Sachlage und macht es der Deutschen Regierung unmöglich, weiter mit ihr in dieser Angelegenheit zu verhandeln...

Nachdem die Britische Regierung eine Zustimmung des erwähnten Vorfalls ablehnt hat, sieht sich die Deutsche Regierung genötigt, die Abhandlung des ungesetzlichen Verbrechens selbst in die Hand zu nehmen...

Berlin, den 10. Januar 1916.

Eine amerikanische Stimme gegen England.

Washington, 15. Jan. (A.P. Nachrichten.) Reuters-Bureau meldet: Ein Kongressmitglied sagte im Repräsentantenhaus, die amerikanischen Seerechte seien durch England schwerer verletzt worden als durch Deutschland...

Die Nahrungsmittelversorgung Südwestdeutschlands.

Wirtschaftl. Durchhalten ist für das Deutsche Reich nur eine Frage der Organisation, denn, sind auch einzelne Nahrungsmittel knapp, so wissen wir doch alle, daß bei richtiger Verteilung eine ausreichende Versorgung unserer Bevölkerung gewährleistet ist...

Aber nicht nur die Regierungen haben durch Gründung der J.E.G. sich die Organisation der Lebensmittelversorgung angelegen sein lassen, auch die Städte haben - meist schon sofort bei Kriegsbeginn - Einrichtungen geschaffen, die dazu dienen, der Bevölkerung die Wirtschaftsführung in dieser schweren Zeit zu erleichtern...

Die Möglichkeit der billigen Versorgung der Bevölkerung erweitert sich beim Zusammenschluß der Kommunen zum gemeinsamen Einkauf und Warenbezug wesentlich. Deshalb haben sich bekanntlich eine Reihe süddeutscher Städte zu der Einkaufsgesellschaft Süddeutscher Städte m. b. H. (S.D.G.) vereinigt...

Verloßt durch die Vorteile, die der Bezug von Waren durch den Städtekauf bietet, sind auch eine Reihe anderer süddeutscher Städte, die nicht Mitglieder dieser Organisation sind, dazu übergegangen, durch den Städtekauf Waren zu beziehen...

Dieses Verhältnis hat alle Beteiligten befriedigt. So war es insbesondere, daß die J. E. G. mit dem Städtekauf Unterabteilungen anbahnte, die dazu führen sollten, ihm die gesamte Vermittlung aller J. E. G.-Waren für

die Gebiete zu übertragen, deren wichtigste Plätze er ohnehin schon mit diesen Artikel versorgte. Durch eine solche Vereinbarung konnte nicht nur eine wesentliche Vereinfachung der Versorgung Südwestdeutschlands mit J. E. G.-Waren erreicht, sondern auch eine gleichmäßigere Verteilung innerhalb dieses Teils Deutschlands erzielt werden...

Die Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß mit Beginn des Jahres 1916 der Städtekauf von der J. E. G. als offizielle Bezirkszentrale für das gesamte Großherzogtum Baden, die ganze Pfalz und einen Teil Hessens anerkannt wurde...

Ähnliche Bezirkszentralen, um deren Gründung sich besonders der Delegierte des Deutschen Städtekaufes bei der J. E. G., Herr Professor Dr. Socin, verdient gemacht hat, bestehen auch für verschiedene andere Gebiete des Deutschen Reiches...

Aus Stadt und Land.

Manheim, den 15. Januar 1916.

Aus der Stadtratsitzung vom 13. Januar 1916.

Der Stadtrat beschließt eine Anordnung über Butterverteilung mittels Butterkarten, die erstmals mit dem nächsten Brotkasten verandt und am 2. Februar in Kraft treten sollen...

Aufgrund der Bundesratsverordnung vom 4. November 1915 zur Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs, sowie der Bundesratsverordnung vom gleichen Tage über die Errichtung von Preisprüfungsstellen...

- 1. die Abgabe frischer Milch in Hotels, Gast- und Schankwirtschaften, Kaffeehäuser, Erfrischungsräumen und Speiseanstalten allein oder zu Kaffee, Tee, Schokolade und Kakao von vormittags 9 Uhr ab
2. die Verwendung von Milch in jeder Form zur Fütterung von Hunden und Katzen überhaupt verboten
Das Großherzogliche Ministerium des Innern soll unter Darlegung der neuerlichen Schwierigkeiten in der Schweinefleischversorgung ersucht werden, darauf hinzuwirken, daß
1. die Schweineausfuhrverbote in Württemberg und Bayern unverzüglich aufgehoben werden,
2. die gesetzliche Regelung der Höchstpreise in der Schweinefleischindustrie...

Tage der Barmherzigkeit.

Von Hans Heinrich Ehler.

Das Schwerk der Zeit fällt mir aus Dech, wenn ich einmal bei einem Gang durch die Stadt einen entleerten Laden sehe; oder eine Werkstatt, aus deren Tür ich sonst hämmern höre, jetzt still und geschlossen.

Was ist da geschehen? Steht der Mann im Feld? Das Vaterland muß gram sein, und läßt alle Hände leer, alle Werkstätten still, der Preis wäre nicht zu hoch um der großen Notung willen.

Ist er vielleicht gefallen? Wohl ihm, er hat das letzte geschloß und das letzte getanzt.

Oder haben Mächtige sein Wort keinen Händen entgegen? Das ist hart, und wer davon denkt, der klagt es.

Wir wissen den Trost, der Krieg vernichtet vieles, aber mehr base er an. Wälfen wir um jedes Schicksal trauern, das ihm verfallt, so würden Berge des Schmerzes über uns türmen. Nimmt die Not einem den Boden lotat, der Sieg wird Noeten Platz geben.

Das wissen wir. Dennoch sind wir erschrocken. Es ist nicht nur eine sentimentale oder gar rühmliche Schwäche, wenn unsere Freunde und unsere Sorge dem Gewerksmann zuneigt, der mit seiner Hand und seinem Kopf ein wohlgefügtes eigenes Geschick betreibt. Ihn zu recht kennen wir mit dem guten alten deutschen Ton den Bürger. Ihn haben wir noch immer als die gesunde Stiefel, als einen kraftreichen Rhythmus, als die Farbe und das bewegte

Grundriß eines deutschen Volksbetriebs. Das wäre die Zeit und das Bild der deutschen Städte und Städtchen ohne Not?

Jetzt bricht der Krieg vor unseren Augen da und dort einen Stein aus dem Spiel und läßt eine Narbe.

Was sagt und ein Kaufmannsverkäufer eine Rechnung ins Haus. Der Zuspätker, dem wir den Betrag, vielleicht leichtfertig auszahlung, schuldig sind, geriet in Gant. Er erhält nicht mehr von dem Lohn seines trohen Fleißes, er geht in die Wäsche. Der Mann ist erst ein paar Jahre selbständig, hat sich eine brave Frau, zwei Kinder und zureichende Randschaft erworben...

Die Frage erhebt sich und wird klage: Was das wirklich sein? Würde der arme von einer Maschine der Menschheit vernichtet oder von Menschen? Waren diese Menschen lecher gezwungen, unformidbar zu sein? In diesen Tagen der Barmherzigkeit.

Über waren es solche, die jetzt sitzend bei Kantäns 18 zu lesen haben von dem Knacht, der vom Herrn genantend Mund erlassen bekam und dann den Ritzmarkt um eine Schuld von hundert Gulden mit Bekannnis war? Waren es Vermögende, die über den Krieg hinüber zu halten, ohne daß sie dem Verdriegen keinen Platz nahmen? Dann haben sie das Versteht getan in dieser Deimischung unter der einer bei dem andern stehen soll.

Und wo sind die Reichen, die sich ihrer Güter noch zu freuen wagen, während solche unglück

gen Opfer guten Krems neben ihnen gebracht werden? Sie geben da und dort in Kassen und Sammlungen. Neben sie auch viel, bleibt es doch nur ein beschränkter Teil in dieser Not, zu deren Lösung hunderttausende Schweiß begehrt werden.

Stehen ist leichter als verderben. Die dabei zugrund gehen, sind bitter gefolgt, als die brauchen begreift werden. Und ihr Sturz ist, wenn nicht immer, so doch oft zu verhindern, es bedarf nur der Nachsicht und der Hilfe der beiden Geschwister, die jetzt wie nie in unseren Gassen wandeln sollten.

In einem kleinen Garten steht ein kleines, nun geschlossenes Haus. Darin sah ein stiller, einsamer Mensch, der erste Winter schrieb. Er wurde aus dem Haus hinausgetrieben, indes leicht die Arbeit, die ihm durch die Verteilung gerettet sein mag, vielen im Volk ein Dach der Erholung gebaut ist.

Ein geistiger Bruder des Handwerkers. Hofflos preisgegeben gleich ihm.

Es ist freilich nicht leicht, irgend Greifbares vorzuschlagen oder den Ruf zu finden, der das öffentliche Gewissen wirklich wecke und ergeblige Einrichtungen erziele.

Über darf man die Städte, den Staat, das Reich rufen? Die schon mit vieler Sorge beladenen.

Über Eins ist gewiß. Es muß verhindert werden, daß während des Krieges und erst recht nachher unter die Schwachen dieser Art ein Hindruß einbreche. Der zur Wartung Geföhlen ist genau.

Großherzogliches Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Rigoletto.

Gastspiel des Herrn Josef Schwarz von der Agl. Hofoper in Berlin.

Requardings erhebt sich ein recht gedächlicher Wettbewerb zwischen dem Opernhaus und der Hofoper. So unterscheidet der Berliner Kunstfreund; und besucht beide Häuser! Hatte die Hofoper mit Rosa Lisa ihren Volltreffer geworfen, so brachte das Opernhaus mit Mojari, Deetzoven, Weber (47 Oberon-Maschinen), mit Tannhäuser und Postfall große Wirkungen. Ihnen ist eine Aufführung von Rigoletto Entschuldigend aus dem Bereich gefolgt, bei der das Publikum durch rauschenden Beifall während des Aktes häufig den Weg der Verstellung unterdeckt. (Volkzeitung vom 10. I. 1916.) Werthwürdiger Fall: sonst gut doch die allgemeine Klage, daß dies Singpiel vernichtet und wirkungslos sei! Der neue: Weibswort ist nun zwischen den Partionären der beiden Opernhäusern entstanden: Friedrich Weisbe in Charlottenburg, in der Hofoper Josef Schwarz - wen die Krone?

Herr Josef Schwarz hat in der Theaterwelt schon lange seinen Namen: vom Stadttheater Weisau sang er auf die Wiener Hofoper. Von der laut Herr Josef Schwarz singt noch 'Berlin I'; als königlicher Sänger,

Unterricht
Energ. Mathematiker
Französisch, Englisch, ein-
sachl. Russl., Nachhilfe.

Polster- oder Korbfessel
Besser u. billiger als Leder-
sohlen werden sofort be-
reitet.

Bitte aufpassen und nicht durchlassen!
Man bringt und man bestellt: K 4, 4
Die Ankaufsstelle zum fliegenden Wachtel
welche die genauesten Feigensorten für Gade, Schube,
Reider, Lumpen, Zeitungspapier, Neuzugabell,
Gummi, sämtliche Sorten Alt-Metalle, Möbel,
Reiser- und Speisegeräte, sowie sonstiges Alt-
Material, soweit keine Beschlagnahme vorliegt.

Stellen finden
Zünftiger
Buchhalter
(eventl. Kriegsinvalide)
od. Buchhalterin

Stellen suchen
Intellig. jung. Mann
Sucht für 2-3 freie Tage in
d. Woche Beschäftigung...

Zu vermieten
B 1, 5
herrschaftliche Wohnung
zu vermieten.

F 5, 18
Wohnung, Bad u.
Küche, per 1. April zu
vermieten.

5.-
monatlich kosten Privat-
Abrechnung in 1916
Schreibmaschinen
Lehnkörper-System, auf
allen gangbaren Maschinen,
auch Tageskurse.



Gummi-Sohlen
besser u. billiger als Leder-
sohlen werden sofort be-
reitet.

Stellen finden
Zünftiger
Kassierer
für 1. Febr. od. Schritt.

Mietgesuche
Kleine ruhige Familie
Sucht für 1. April 1916
eine 3-Zimmer-Wohnung...

C 3, 1
9 Zimmer
Wohnung mit Bad u.
Küche...

L 7, 4
Wohnung zu vermieten.
3 Zimmer, Küche u.
Küche...

Vermischtes
Theaterplatz gesucht.
Oder: Angebot unter Nr.
56741 an die Geschäftsstelle.

Schneiderin
empfehle ich in u. außer
dem Hause der Mägen
Berechnung.

Kaufe
Warenlager sowie Rest-
bestände aller Art gegen
sofortige Kasse. Zu-
schriften u. S. N. 16 an
Herrn Dr. H. H. 16 an
Herrn Dr. H. H. 16 an

Verkauf
Schlafzimmer
mit 2 Betten, 1. Etagen-
bad für 80 Mk. zu ver-
kaufen.

Verkauf
Kaufmann
Sucht für 1. April 1916
eine 3-Zimmer-Wohnung...

C 3, 20a
(Stiller Platz)
10. 4 Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Bad...

L 8, 1
Wohnung zu vermieten.
3 Zimmer, Küche u.
Küche...

Muskanten
Beobachtung, Ermittlung
u. Verhaftung von
Musikanten...

Heirat
Sommer, 36 Jahre alt,
ledig, sucht pos. Damenb.
Weidm. Dr. H. H. 16 an

Verkauf
Klein geschnittenes
Brennholz
2 Waggons (feuerrecht)
pro Waggon Mk. 1.20 ab

Verkauf
Kaufmann
Sucht für 1. April 1916
eine 3-Zimmer-Wohnung...

C 7, 13
3 St. 8 Zimmer ein-
schläf. Bad u. zwei
Küchen...

C 7, 14
Große 5 oder 6
Zimmer-Wohnung
samt Zubehör...

L 12, 12
4 Zimmerwohnung
zu vermieten.

Tätowierungen
effizient u. sanft.
Königs, G.
Bismarckstr.

Geldverkehr
Kauf
Zwei gut erhaltene
Diplomaten-
Schreibmaschine

Verkauf
Klein geschnittenes
Brennholz
2 Waggons (feuerrecht)
pro Waggon Mk. 1.20 ab

Verkauf
Kaufmann
Sucht für 1. April 1916
eine 3-Zimmer-Wohnung...

C 7, 14
Große 5 oder 6
Zimmer-Wohnung
samt Zubehör...

C 8, 19
3 Treppen, 5 Zimmer,
Bad u. Küche...

L 13, 1
Wohnung zu vermieten.
3 Zimmer, Küche u.
Küche...

Tach-
Stoffe für
Herren-Anzüge,
Überzieher,
Kostüme, sowie
Anfertigung von
Herrenkleider
nach Maß.

Ankauf
Zwei gut erhaltene
Diplomaten-
Schreibmaschine

Verkauf
Klein geschnittenes
Brennholz
2 Waggons (feuerrecht)
pro Waggon Mk. 1.20 ab

Verkauf
Kaufmann
Sucht für 1. April 1916
eine 3-Zimmer-Wohnung...

C 7, 14
Große 5 oder 6
Zimmer-Wohnung
samt Zubehör...

C 8, 19
3 Treppen, 5 Zimmer,
Bad u. Küche...

L 13, 6
4. Stock, Wohnung von
4 Zim. u. Bad...

Tach-
Stoffe für
Herren-Anzüge,
Überzieher,
Kostüme, sowie
Anfertigung von
Herrenkleider
nach Maß.

Ankauf
Zwei gut erhaltene
Diplomaten-
Schreibmaschine

Verkauf
Klein geschnittenes
Brennholz
2 Waggons (feuerrecht)
pro Waggon Mk. 1.20 ab

Verkauf
Kaufmann
Sucht für 1. April 1916
eine 3-Zimmer-Wohnung...

C 7, 14
Große 5 oder 6
Zimmer-Wohnung
samt Zubehör...

C 8, 19
3 Treppen, 5 Zimmer,
Bad u. Küche...

L 13, 6
4. Stock, Wohnung von
4 Zim. u. Bad...

Warenhaus KANDER

T 1, 1, Mannheim Neckarstadt, Marktplatz Schwetingerstraße

Heute Samstag

Doppelpost

Rabattmarkt

Ausgenommen hiervon Marken- und Netto-Artikel - Lebensmittel.

Stellen finden

Zeichner per sofort gesucht... Buchhalter... Buchhalterin... Magazin-arbeiter... Wirtschafter... Wirtschaft... Zu vermieten

Blanken, P 4, 15... f. Geschäftsbüro... Wohnung... 5-Zimmer-Wohnung... Neubau... Q 1, 5-6... R 4, 2... R 7, 25... R 7, 30

Otto Beckstraße 8... Gebelstraße 9... Gebelstr. 17... Gebelstr. 19... Kirchenstraße 3... Bismarckstraße 14, 19

Mühlentorstraße 30... Kollentstraße 5, 2. St. Wollentstraße 7... May Josefstraße 8... May Josefstraße 32

Neuostheim... Reichelstraße 5... Prinz Wilhelmstr. 27... Reichelstraße 1... Kollentstraße 4

Rheinstraße 10... Rheinstraße 26... Spelentstraße 18... Schlenkerweg 3... Rheinstraße 17

D 5, 15... E 3, 5... F 4, 3... F 6, 6... Läden... Bureau... B 1, 9... D 7, 24

Wohnungen... 3 Zimmer... 4 Zimmer... 5 Zimmer... 6 Zimmer

Stellen finden... Zeichner... Buchhalter... Buchhalterin... Magazin-arbeiter... Wirtschafter... Wirtschaft... Zu vermieten

Blanken, P 4, 15... f. Geschäftsbüro... Wohnung... 5-Zimmer-Wohnung... Neubau... Q 1, 5-6... R 4, 2... R 7, 25... R 7, 30

Otto Beckstraße 8... Gebelstraße 9... Gebelstr. 17... Gebelstr. 19... Kirchenstraße 3... Bismarckstraße 14, 19

Mühlentorstraße 30... Kollentstraße 5, 2. St. Wollentstraße 7... May Josefstraße 8... May Josefstraße 32

Neuostheim... Reichelstraße 5... Prinz Wilhelmstr. 27... Reichelstraße 1... Kollentstraße 4

Rheinstraße 10... Rheinstraße 26... Spelentstraße 18... Schlenkerweg 3... Rheinstraße 17

D 5, 15... E 3, 5... F 4, 3... F 6, 6... Läden... Bureau... B 1, 9... D 7, 24

Wohnungen... 3 Zimmer... 4 Zimmer... 5 Zimmer... 6 Zimmer

Stellen finden... Zeichner... Buchhalter... Buchhalterin... Magazin-arbeiter... Wirtschafter... Wirtschaft... Zu vermieten

Blanken, P 4, 15... f. Geschäftsbüro... Wohnung... 5-Zimmer-Wohnung... Neubau... Q 1, 5-6... R 4, 2... R 7, 25... R 7, 30

Otto Beckstraße 8... Gebelstraße 9... Gebelstr. 17... Gebelstr. 19... Kirchenstraße 3... Bismarckstraße 14, 19

Mühlentorstraße 30... Kollentstraße 5, 2. St. Wollentstraße 7... May Josefstraße 8... May Josefstraße 32

Neuostheim... Reichelstraße 5... Prinz Wilhelmstr. 27... Reichelstraße 1... Kollentstraße 4

Rheinstraße 10... Rheinstraße 26... Spelentstraße 18... Schlenkerweg 3... Rheinstraße 17

D 5, 15... E 3, 5... F 4, 3... F 6, 6... Läden... Bureau... B 1, 9... D 7, 24

Wohnungen... 3 Zimmer... 4 Zimmer... 5 Zimmer... 6 Zimmer

Stellen finden... Zeichner... Buchhalter... Buchhalterin... Magazin-arbeiter... Wirtschafter... Wirtschaft... Zu vermieten

Blanken, P 4, 15... f. Geschäftsbüro... Wohnung... 5-Zimmer-Wohnung... Neubau... Q 1, 5-6... R 4, 2... R 7, 25... R 7, 30

Otto Beckstraße 8... Gebelstraße 9... Gebelstr. 17... Gebelstr. 19... Kirchenstraße 3... Bismarckstraße 14, 19

Mühlentorstraße 30... Kollentstraße 5, 2. St. Wollentstraße 7... May Josefstraße 8... May Josefstraße 32

Neuostheim... Reichelstraße 5... Prinz Wilhelmstr. 27... Reichelstraße 1... Kollentstraße 4

Rheinstraße 10... Rheinstraße 26... Spelentstraße 18... Schlenkerweg 3... Rheinstraße 17

D 5, 15... E 3, 5... F 4, 3... F 6, 6... Läden... Bureau... B 1, 9... D 7, 24

Wohnungen... 3 Zimmer... 4 Zimmer... 5 Zimmer... 6 Zimmer

MARCHIVUM